

Wie finde ich heraus, ob es Ref-Plätze für meine Fächerkombi an Schulen gibt?

Beitrag von „Susannah_Mio“ vom 27. Februar 2021 17:21

Zitat von CDL

Du könntest versuchen die Seminare zu kontaktieren. Egal wie das Bewerbungsverfahren am Ende läuft: Die Seminare wissen auch in Sachsen, an welchen Schulen welche Fächer üblicherweise ausgebildet werden und wer bereit ist am Ende auch Anwärter in einer Kombi auszubilden, die wenig bis gar nicht gesucht ist [...]

Ah, das ist ein guter Tipp, vielen Dank.

Zitat von Benzie

Dennoch muss man halt auch sagen, dass es eigentlich in Sachsen nicht unbedingt sinnvoll ist, das Ref an einer Oberschule zu machen.

Das wurde mir auch gesagt. Abgesehen davon habe ich bisher auch viel in der Oberstufe unterrichtet (und davor jahrelang an der Uni doziert, ähnliche Altersgruppe) und mir würde offen gesagt auch schon etwas fehlen. Ich komme auch mit jüngeren Schüler*innen wunderbar zurecht, aber für die älteren habe ich einen besonderen "knack", könnte man sagen. Daher wäre ich schon traurig, das gar nicht mehr zu haben.

Dennoch ist das vielleicht für mich eine Möglichkeit, meine Chancen auf einen Ref-Platz in der Wunschregion zu erhöhen.

Zitat von CDL

Wenn es erst einmal aber nur darum geht überhaupt einen Platz fürs Ref zu bekommen:

Nee, darum geht's nicht, denn grundsätzlich sieht es da überhaupt nicht kritisch aus.

Hier in Berlin wurde ich auch direkt von 2 Gymnasien angesprochen, an denen ich ein Praktikum bzw. einen Nebenjob hatte, ob ich nicht auch für das Ref kommen möchte, sie würden mich anfordern. In Berlin scheint es momentan also selbst mit Deutsch/Geschichte problemlos möglich zu sein, einen Platz auch am Gymnasium bzw. ISS mit Oberstufe zu bekommen. Wie gesagt haben auch beinahe alle Kommiliton*innen (die auch zum Großteil Deutsch/Geschichte haben, denn wir werden unserer Fächerkombi entsprechend in die

Seminare eingeteilt) einen Platz. Aus Brandenburg hört man Ähnliches - auch dort bekommt jeder Bewerber definitiv einen Platz.

In Sachsen herrscht zwar abgesehen von Dresden und Leipzig auch massiver Mangel, aber nach dieser Bedarfsübersicht auf S. 22 dieser Broschüre ist Geschichte ein "rotes" Fach und meine Chancen stehen damit mehr als schlecht:
<https://www.lehrerbildung.sachsen.de/download/Lwis-...ehrerbedarf.pdf>

Bliebe ich hier, wäre ich damit auf der sicheren Seite *und* könnte bei meiner Wunschschoalform bleiben. Ich habe allerdings wirklich Angst, dass ich - sofern ich das Ref nun auch noch hier mache - endgültig in Berlin festhänge. Von Bekannten (Lehrkräfte, die schon einige Zeit dabei sind) habe ich gehört, dass es, je weiter fortgeschritten man im eignen Bildungsweg ist, umso schwerer wird, einen Bundeslandwechsel zu vollziehen und dass es wirklich besser wäre das VOR dem Ref zu machen. Kann dazu vielleicht noch jemand etwas sagen? Hat jemand von Euch während des Berufslebens mal das Bundesland gewechselt?

Noch eine völlig andere Frage: In einem anderen Internetportal riet man mir, meine Meldeadresse schon vor der Bewerbung auf's Ref nach Sachsen zu verlegen, da man sich sonst denken könnte: "Ach, die wohnt in Berlin, dort gibt es ja genug Plätze und eventuell sagt die uns ohnehin ab, weil Sachsen sicherlich nur der Notnagel war." - In bürokratischer Sicht wäre das problemlos möglich, ich könnte mich einfach bei meinem Partner melden. Allerdings erscheint mir das etwas weit hergeholt. Wird denn nach sowas im Verfahren wirklich geschaut?